

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Bezugspreise:** Bei freier Zustellung ins Haus einschließlich Tragereisen monatlich 2,00 RM. Halbjährlich 1,00 RM. Postbezugs monatlich 2,00 RM. einschließlich A. Z. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreisverkauftungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerorts Groß-Dresden 15 Pf.

**mit Handels- und Industrie-Zeitung**

**Anzeigenpreise:** Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Pf., Stellenangebote und private Familienanzeigen 6 Pf., die 20 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,50 RM. Nachschlag nach Maßstab I oder Messermaßstab B. Briefgebühren für Briefanzeigen 30 Pf. zusätzl. Porto. Zur Zeit 10 Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig.

Postanschrift: Dresden-N. 1, Postfach 4 Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24 601, Fernverkehr 27 981-27 983 - Teleg.: Neueste Dresden - Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Bismarckstr. 1a; Fernruf: Kurzfür 9361-9366. Postfach: Dresden 2000 - Abnehmerlange Einblendungen ohne Nachporto werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Abganges

Nr. 189 x

Donnerstag, 15. August 1935

43. Jahrgang

## Furchtbare Wasserkatastrophe in Italien

Man befürchtet den Verlust mehrerer hundert Menschenleben - Elli Reinhorn's neuester Rekordflug - Wieder katholische Ordensmitglieder wegen Devifenschiebungen vor Gericht

### Damm bei Ovada gebrochen

\* Mailand, 14. August

Eine furchtbare Dammbrochungskatastrophe, deren Ausmaß noch gar nicht abgeschätzt werden kann, hat sich gestern nachmittags in Norditalien ereignet. In der Gegend der Stadt Ovada (Station der Eisenbahnlinie Alessandria-Genoa, am Fuße der Ligurischen Alpen gelegen) trafen am Dienstag kurz nach 14 Uhr schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen auf. Infolge dieser Regengüsse schwellten die Flüsse Orba und Stura und der unweit von Ovada gelegene Stausee von Orbicella, der etwa 20 Millionen Kubikmeter Wasser enthält, innerhalb kürzester Zeit stark an. Schließlich hielten die Dämme nicht mehr, und die Fluten ergossen sich über die umliegende Landschaft. Sie drangen mit unerhörter Schnelligkeit in die Stadt Ovada ein, deren Bewohner sich zum Teil nicht mehr retten konnten, sondern ertranken.

Am stärksten wurde das in unmittelbarer Nähe des Orbicella Sees gelegene Dorf Molare betroffen, das etwas tiefer als der Wasserspiegel des Sees liegt und von diesem durch den Damm getrennt ist. Fast sämtliche Häuser des Ortes wurden von den Wassermassen zerstört. Man weiß im Augenblick noch nicht, welche Verluste an Menschenleben das Unglück gefordert hat. Während man zunächst amtlich nur von etwa 50 Toten sprach, schwirrten in der Nacht alle möglichen Gerüchte herum. Man berichtete, man müsse mit mindestens 100 Toten rechnen. Andere Berichte sprachen sogar davon, daß in Molare allein von 700 Einwohnern etwa 500 ertrunken sein könnten. Eine Nachprüfung dieser Ziffern war im Augenblick noch nicht möglich.

### Ein Viertel der Stadt zerstört

Mehrere Dörfer nur noch Trümmerhaufen - Außerordentlich schwierige Bergungsarbeiten

X Ovada, 14. August

Der Sonderberichterstatter des D. N. H. meldet: Es ist äußerst schwierig, die genaue Zahl der Todesopfer festzustellen, die der riesige Dammbroch gefordert hat. Die Zahlenangaben schwanken zwischen 200 und 1000 Opfern. Hauptächlich dürften Frauen und Kinder in den Fluten umgekommen sein. Zahlreiche Leiden sind bereits geborgen worden. Die Gegend um Ovada, über die am Dienstag nachmittag die schwere Unwetterkatastrophe hereinbrach, bietet einen trübseligen Anblick. Durch den Dammbroch ist ein Viertel der 10 000 Einwohner zählenden Stadt Ovada zerstört.

worden, ebenso die Ortschaften Capriccia und Molare. Wo sich gestern die Wassermassen mit titanischer Gewalt Bahn schafften und alles mitfühlend, dort heute tiefer Schlamm. Überall sieht man eingestürzte Häuser, Möbel und sonstige Einrichtungsgegenstände liegen umher, dazwischen Leichen von Menschen und Tieren. Der Wasserdruck war gewaltig, da der Ortsebene, dessen plötzliches Sinken den Dammbroch verursachte, weit höher liegt als die umliegenden Ortschaften. Mit ungeheurer Kraft stürzte das Wasser in das tiefer gelegene Gebiet. Der Damm-

wärter bemerkte das Unglück gegen 13.30 Uhr. Es war jedoch zu spät, der Flut Einhalt zu gebieten. Obwohl verschiedene Schleusen geöffnet wurden, brach der Damm in etwa 200 Meter Länge. Das Stauwerk fiel an dieser Stelle eine Höhe von etwa 40 Meter. In Ovada wurden 130 Häuser völlig zerstört.

In Capriccia und Molare blieb kaum ein Stein auf dem anderen.

In dem Unglücksgebiet herrscht unbeschreibliche Verzweiflung. Überall sieht man Menschen, die nach vermissten Angehörigen suchen. Die Bergungs- und Rettungsarbeiten, die die ganze Nacht hindurch fortgesetzt wurden, gestalteten sich äußerst schwierig. In den ersten Stunden nach dem Unglück war es fast völlig unmöglich, Hilfe zu leisten, da anhaltend neue Wellenbrüche niedergingen. Die Wassermassen haben sich bis weit in die Ebene hinein ergossen und drängen

bis zu dem 35 Meilen entfernten Alessandria vor. Viele Menschen, die sich während des Unwetters in die Häuser geflüchtet hatten, wurden von den einströmenden Mauern erschlagen. Zahlreiche andere übernahm die Flut auf den Feldern und riß sie fort. Schlamm und Wasser machen es äußerst schwierig, die Trümmer der Häuser nach den Opfern zu durchsuchen.

### Rettungsarbeiten in völliger Dunkelheit

Die Elektrizitätswerke infolge des Dammbrochs stillgelegt

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L Turin, 14. August. (Durch United Press)

Die letzten eingegangenen zuverlässigen Schätzungen geben die Todesopfer der Hochwasserkatastrophe mit 130 Menschen allein im Stadtbezirk von Ovada an. Eine Angabe über die Verluste an Menschenleben wird erst heute im Laufe des Nachmittags möglich sein, nachdem die Verwaltungsbehörden der einzelnen Ortschaften, die vom Hochwasser betroffen waren, eine Abklärung der Bevölkerung vorgenommen haben. Man nimmt an, daß mindestens 200 Häuser vollkommen zerstört worden sind. Durch die Gewalt der mit vernichtender Wucht heranrasenden Fluten wurde die Eisenbahnstrecke der Linie Genua-Alessandria nahe der Abzweigung Ovada-Arcore an einer Stelle zerstört, nachdem erst acht Minuten vorher ein Verbot aus dem Gefahrenpunkt erteilt war. Während die am tiefsten gelegenen Viertel von Ovada vollständig unter Wasser gesetzt sind, ist der

Wasserstand in den anderen überfluteten Teilen etwa 1 1/2 Meter hoch. Der See von Orbicella, der 385 Meter über dem Meeresspiegel liegt und durch dessen Aufstauung der Betrieb zweier Kraftwerke gestoppt wird, ist nach dem Dammbroch vollkommen ausgetaucht. Der Staudamm, der dem Druck der Millionen von Kubikmeter Wasser nicht gewachsen war, ist 60 Meter lang und wurde vor 20 Jahren erbaut. Die Wassermassen, die sich nach dem Dammbroch über die unterhalb des Sees gelegene Talenge ergossen, bedecken eine Fläche von schätzungsweise 120 Quadratkilometer.

Die Rettungsarbeiten wurden außerordentlich behindert, da noch immer Wasser in reichenden Fluten sich über das Katastrophengebiet ergoß. Dazu kam noch, daß die Bergungsaktionen in vollkommener Dunkelheit arbeiten mußten, denn auch die beiden Kraftwerke des Ortsebene, die die gesamte Umgebung

### „Taifun“ über Asien

Deutschland - Asien und zurück an einem Tage - Neue Meisterleistung Elli Reinhorn's 3570 Kilometer in 13 Stunden

Bericht unserer Berliner Schriftleitung

F. Berlin, 14. August

Die deutsche Fliegerin Elli Reinhorn hat einen neuen Rekord aufgestellt. Sie ist, wie wir bereits gestern berichteten, am Dienstagmorgen 1.40 Uhr auf einer Meilerstrecke mit ME 108, Typ „Taifun“, der Bayerischen Fliegengesellschaft Augsburg in Gletzwitz nach Jhankul gestartet. Nach Überfliegung des Bodensandes landete sie 9.20 Uhr auf dem türkischen Flughafen Jhankul. Nach kurzer Zeit ließ die Fliegerin bereits 10.47 Uhr wieder auf, überlag kurz nach 14 Uhr die deutsche Grenze bei Gletzwitz und trat 18.09 Uhr auf dem Flughafen Tempelhof ein. Zum ersten Male ist ein Flugzeug an einem Tage von Deutschland nach Asien und zurück geflogen. Elli Reinhorn hat auf der Strecke Gletzwitz-Jhankul rund 1630 Kilometer zurückgelegt. Der Rückflug von Jhankul nach Berlin betrug 1920 Kilometer. Elli Reinhorn hat diese 3570 Kilometer in rund 13 Flugstunden zurückgelegt. Für den Hinflug benötigte sie 5 1/2 Stunden, für den Rückflug nach Berlin 7 1/2 Flugstunden. Die Durchschnittsgeschwindigkeit auf dem Hinflug, wo sie Rückenwind hatte, betrug rund 298 Kilometer.



Elli Reinhorn nach der Ankunft in Berlin vor ihrer vierflügeligen Messerschmitt-Taifunmaschine

Im Flughafen Tempelhof versammelten sich, als die Kunde von Hermanns Elli Reinhorn's eintraf, zahlreiche Vertreter des deutschen Fliegens. Man sah u. a. Ernst Udet und Wolfgang v. Gronow. Leider hatte sich das Wetter im Laufe des Nachmittags verschlechtert und aus großen tiefliegenden Wolken rieselte ein danner Regen herab. Das tat aber der Freude keinen Abbruch. Als das Flugzeug landete, umringelte eine große Menschenmenge die Fliegerin, die strahlend vor Freude aus der Maschine stieg. Sie erhielt von einem Vertreter der Bayerischen Fliegengesellschaft einen großen Strauß roter Rosen überreich, dessen Schleifen in den Farben aller auf dem Festen besuchten Länder gehalten waren. Die schwarzweiße Schleife trug die Aufschrift „T a i f u n A s i e n“.

Der im Laufe eines Tages, vom Delfwerden bis zum Eintrifft der Dunkelheit, durchgeführte Flug Elli Reinhorn's von Gletzwitz nach Jhankul und zurück nach Berlin stellt eine hervorragende Tat deutschen Fliegertums dar. Das bewies die Welt, daß mit dem neuen neuen Flugzeug der deutschen Fliegerei mit aufrichtiger Freude Kenntnis. Der Genua-Asien-Flug von Gletzwitz nach Jhankul über rund 1170 Kilometer Distanz war schon an sich eine tüchtige Leistung.

mit elektrischem Strom verloren, sind so schwer beschädigt worden, daß ihre Maschinen stillgelegt werden mußten. Der Bruch von Ovada übernahm die Rettungsarbeiten, an denen sich alle örtlichen Behörden sowie alle katholischen Organisationen beteiligten.

### Verheerende Unwetter

Vor einer amtlichen Mitteilung

X Rom, 14. August. (Durch Funkpruch)

Die Mittagsblätter berichten am Mittwoch über die schweren Unwetter, die am Dienstag Vigornese heimgesucht haben, ohne jedoch irgendwelche die Katastrophe von Ovada zu erwähnen. Eine amtliche Verlautbarung über dieses Unglück wird für Mittwochnachmittag erwartet.

Aus der Gegend von Genua und Alessandria werden große Gewitter, verbunden mit Wellenbrüchen, gemeldet, durch die zahlreiche Flüsse über die Ufer straten und großen Sachschaden anrichteten. Bäche wurden aufgestaut, der Straßenverkehr an zahlreichen Stellen unterbrochen. Ein Blitzschlag tötete in Genua einen Mann. Der elektrische Triebwagen eines Genua-Genoa-Mollard wurde vom Blitz getroffen, der den Motor zerstörte. Aus verschiedenen Orten Liguriens

wird ferner gemeldet, daß die Wassermassen der übergetretenen Flüsse in Häuser eindringen. Die elektrische Stromversorgung und die Telefonverbindungen wurden ebenfalls empfindlich gestört. Große Kataklysmen und andre Dämme wurden vom Blitz zertrümmert oder durch Stürme entworfen.

Wie das Mittagsblatt des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ behauptet, werden bis zur Stunde keine Menschenverluste verzeichnet. Die Verbindungen mit Ovada sind vollständig unterbrochen.

### Danzig-polnische Verhandlungen

X Danzig, 14. August. (Durch Funkpruch)

Heute vormittags fand eine Besprechung zwischen dem Danziger Senatpräsidenten Dreiser und dem diplomatischen Vertreter Polens in Danzig, Minister Sapieha, statt. Es wurde vereinbart, daß die Verhandlungen über die weitere Gestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Danzig und Polen am kommenden Montag in Warschau beginnen sollen. Von Danziger Seite werden als Verhandlungsführer die Staatsräte Wittenberg und Kunst sowie Oberregierungsrat Hoffmann nach Warschau begeben.